

Versorgung der Friedenstruppe IFOR in Bosnien. II. Teil

Autor(en): **Schauer, Hartmut**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **69 (1996)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519970>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Versorgung der Friedentruppe IFOR in Bosnien

II. Teil

von Hartmut Schauer

Verpflegung

Eine gesunde und gute Verpflegung nimmt gerade bei im Ausland tätigen Soldaten einen hohen Stellenwert ein. Obwohl es sich um einen kriegsnahen Einsatz handelt, treten im Vergleich zum Truppenalltag in der Heimat keine Probleme auf. Da die Versorgungslage in Jugoslawien durch die Kriegswirren noch schwierig ist, wird ein Grossteil der Güter aus Deutschland eingeflogern und vor Ort von Fachkräften in der üblichen Weise verarbeitet. Es ergeben sich praktisch keine Unterschiede zwischen den Angeboten in den deutschen Kasernen und während des Bundeswehralltags in Kroatien. Neben dem üblichen Verpflegungsangebot, für Zeit- und Berufssoldaten freiwillig und gegen Bezahlung, für die wenigen Wehrpflichtigen und die Reservisten teilweise Pflicht und kostenlos, gibt es aber auch Ergän-



Soldaten des Transportbataillons GECONIFOR (L) fahren in einem gesicherten Konvoi Ersatzteile sowie Einzel- und Mengenverbrauchsgüter von Splitt über Kamensko (Grenze zwischen Kroatien und der Moslemisch-Kroatischen Föderation, Duvno, Kupres (Britischer Versorgungspunkt) nach Siporo (Britischer Versorgungspunkt). Im Bild: Technischer Halt vor der Grenze.
Foto: Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)

zungsangebote und man kann natürlich in den befriedeten Küstenregionen privat speisen. Ein gemeinsames Betreuungszelt haben sich beispielsweise die evangelische und katholische Militärseelsorge mit ihrem «Pavillon» einfallen lassen. Dort gibt es alles, was das Soldatenherz begehrt. Besonders beliebt sind «Pommes rot-weiss». Tausende von Portionen wurden bereits verkauft.

Selbst Pils vom Fass einer fahrenden deutschen Brauerei ist erhältlich, allerdings aus verständlichen Gründen erst nach dem Dienst um 17 Uhr. In Marketen-derläden werden alle üblichen Genuss- und Bedarfsartikel angeboten, vom Schokoriegel bis hin zu Zigaretten und hochprozentigem Alkohol. Dabei sind die Preise sehr günstig und würden man-

chen Geschäftsführer eines Duty-free-Shops vor Neid erblassen lassen. So kostet beispielsweise eine Stange Zigaretten ganze zwölf DM.

Natürlich sorgen die Soldaten auch privat für ihr leibliches Wohl und manche Geburtstags-Party oder andere Feier werden mit regionalen «Schmankerln» ausgestattet. So feierten die aus Bayern stammenden Pioniere und Gebirgsjäger der Sicherungskompanien, sie setzten sich beim ersten Kontingent überwiegend aus Gebirgs-Panzeraufklärern, Gebirgsjägern und Fallschirmjägern aus dem bayerischen Raum zusammen, schon eine Anzahl zünftiger Feste bei Bier, Weisswürsten, Leberkäse und Brezen.

Betreuungsprogramme

Für die fern von den heimatlichen Gefilden ihren Dienst leistenden

Hartmut Schauer

-r. Geboren 1941 in Würzburg/Bayern. Nach dem Besuch des naturwissenschaftlichen Gymnasiums Zeitunteroffizier in der Bundeswehr von 1958 bis 1962 (Kampftruppen, Kampfunterstützungstruppen, Rekrutenausbilder, Stabsdienst); Unteroffizier der Reserve. Beruflich tätig als Oberinspektor im gehobenen Verwaltungsdienst in der staatlichen Sozialversicherung.

Er ist Ehrenmitglied des 5. US-Infanterie-Regiments. Publizistisch tätig als freier Mitarbeiter im wehrkundlichen und sozialrechtlichen Sektor für zahlreiche Fachzeitschriften; ebenfalls erfolgreicher Verfasser verschiedener Bücher. Seit vielen Jahren regelmässiger, exklusiver Mitarbeiter von «Der Fourier».

Soldaten sowie deren Angehörigen ist die Situation nicht einfach. So wird vieles getan, um ein vielfältiges Freizeitprogramm anzubieten.

Während es in den Aussenposten meist recht spartanisch zugeht und oftmals sogar die Duschkmöglichkeiten reglementiert werden müssen, geht es in den Basisstützpunkten an der Adria nicht unfein zu. So befindet sich beispielsweise die Masse des deutschen Transportbataillons in einer ehemaligen Ferienanlage, die noch vor wenigen Jahren von Urlaubern bevölkert wurde. In der Freizeit sind eine Reihe von Beschäftigungsmöglichkeiten gegeben. Eine umfangreiche Bibliothek bietet den Leserratten und den auch in der Heimat

nicht so lesefreudigen spannende und interessante Literatur zum Schmökern. Auch Computer-Freaks haben die Möglichkeiten, mit dem PC zu arbeiten oder sich zu unterhalten. Natürlich sind sportliche Betätigungen sehr gefragt und neben joggen und Mannschaftsspielen gibt es ein Zelt mit Trimm-Geräten. Satelliten-Fernsehen und sogar ein mobiler Radiosender mit wechselnden Standorten hält die Verbindung mit den aktuellen Ereignissen in Deutschland offen. Selbst Ausflüge zum Fussball nach Splitt oder zu Sehenswürdigkeiten in der Umgebung sind möglich. So hat der vorsorglich zugeteilte Truppenpsychologe bisher nur sehr wenig Arbeit gehabt und kann sich anderen Aufgaben widmen.

Bekleidung

Im allgemeinen genügt die übliche persönliche Bekleidung, das deutsche Kontingent ist mit dem neuen Flecktarn-Anzug ausgestattet. In den kalten Wintermonaten war jedoch bei den Transporten nach Bosnien-Herzegowina Zusatzausrüstung notwendig. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Winterzusatzausrüstung und Nässeschutzbekleidung.

Pflicht ist während der Einsätze das Tragen der kugelsicheren Bristol-Schutzweste.

Finanzielle und soziale Absicherung

Es lohnt sich für Soldaten auch finanziell, die Entbehrungen zu

INTERESSENGEMEINSCHAFT ÖKOLOGIE UND GESCHIRR

EINWEGGESCHIRR

ökologisch und sinnvoll

Brauchen Sie Argumente und Informationen zum Thema Einweggeschirr oder Hilfe bei der umweltgerechten Entsorgung an Ihrem Fest?

Kontaktieren Sie uns, wir helfen Ihnen gerne:

Interessengemeinschaft Ökologie
und Geschirr IOG
Geschäftsstelle:
Arosastrasse 4, 8008 Zürich
Tel. 01/382 21 23, Fax: 01/382 21 22

HUGO REITZEL
PRO IN GASTRO

Chef, für Sie zubereitet!

**Die neue Generation der
Senfe, Saucen,
Essige und Essigprodukte**

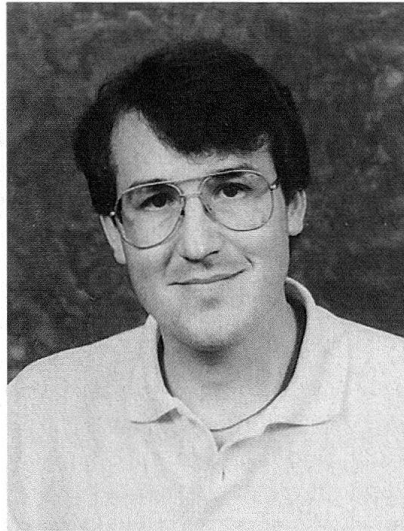
REITZEL (SUISSE) SA

Route d'Ollon 14-16 - CH-1860 AIGLE
Tel. 025/26 57 11 - Fax 025/26 57 97

ertragen und auch die Absicherung für den Fall der Fälle ist vorbildlich. Die üblichen Bezüge werden in voller Höhe fortgezahlt und daneben wird ein Auslandsverwendungszuschlag gewährt, der kalendertäglich netto 130 DM beträgt. Verheiratete Soldaten erhalten für jeweils drei Monate Auslandseinsatz eine Reisebeihilfe (gewöhnlich kostenfreier Heimflug). Bei bewusstem Lebenseinsatz oder rechtswidrigen Angriff gibt es einen Entschädigungsbeitrag von 150 000 DM (Witwen 75 000 DM). Voraussetzung ist eine Minderung der Erwerbsfähigkeit bei Dienstende von mindestens 80 Prozent. Dieser Betrag wird auch gezahlt, wenn die Schädigung im Zusammenhang mit einer Verschleppung oder Gefangenschaft im Ausland eingetreten ist. Grundsätzlich gilt immer der umfangreiche Leistungskatalog des Soldatenversorgungsgesetzes und für Wehrpflichtige teilweise das Bundesversorgungsgesetz bzw. das allgemeine Rentenrecht.

Witwen und Waisen von Berufssoldaten erhalten Unfallwitwengeld/Unfallwaisengeld (60/30 Prozent des Unfallruhegehalts); in bestimmtem Umfang gibt es Anrechnungen. Witwen und Waisen von Soldaten auf Zeit erhalten neben der Hinterbliebenenversorgung Witwen- und Waisenrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung, ausserdem wird eine Übergangshilfe gewährt. Der Lebensversicherungsschutz ist gewöhnlich durch die «Kriegsklausel» nicht gewährleistet; jedoch kann sich die Versicherungsgesellschaft bei humanitären oder unterstützenden Einsätzen nicht unbedingt berufen. Stirbt der Soldat also ausserhalb einer aktiven Beteiligung an kriegerischen Ereignissen (z.B. Verkehrsunfall), gilt die Klausel nicht. Für die

Beeinträchtigt Armee '95 unser Milizsystem?



Andreas W. Widmer (unser Bild)
Hptm, TID Of Inf Rgt 33
Präsident der OG Untertoggenburg, Wil und Gossau

Die Beibehaltung des Milizsystems war eine zentrale Vorgabe des Chefs des Eidgenössischen Militärdepartementes (EMD) bei der Planung von Armee '95. Eine Diplomarbeit der Hochschule St. Gallen hat

gesamte Dauer einer Auslandsverwendung gilt ein zusätzlicher gesetzlicher Kündigungsschutz. Weitere Beihilfeleistungen und Fürsorgeleistungen des Sozialdienstes runden die vorbildliche soziale Sicherung ab.

Glaubt man 'Insider-Gerüchten', bereitet der militärischen Führung eine andere Entwicklung erhebliche Sorgen. Man rechnet, dass in den Sommermonaten ein Ansturm der Familienangehörigen auf die Adriaküste einsetzt, Frauen und Kinder die Auslandsstationierung des «Familienoberhauptes» nutzen, um in dessen Nähe Urlaub zu machen. Dies würde natürlich zusätzliche Sicherheitsprobleme mit sich bringen...!

sich nun intensiv mit dieser Problematik auseinandergesetzt und untersucht, ob diese Grundvoraussetzung in der jetzigen Realisierung auch wirklich eingehalten wird.

Untersucht wurden insbesondere folgende Belange:

- Milizfähigkeit
- Professionalisierung
- Kommandobesetzungen
- Wehrgerechtigkeit
- Wirtschaftsverträglichkeit
- Einfluss der Miliz

Im nachfolgenden Artikel sind einige kritische Erkenntnisse der Studie kurz zusammengefasst.

Professionalisierung

Das Milizprinzip schweizerischer Prägung, welches nicht nur das Militärwesen, sondern das politische System generell durchdringt, ist weltweit einzigartig. Die Frage nach dessen Zukunft gewinnt im Rahmen der Diskussionen um Professionalisierung und allgemeine Wehrpflicht denn auch zunehmend an Bedeutung.

Im aktuellen gesellschaftlichen Umfeld überwiegen derzeit die Ursachen für eine Professionalisierung der Armee:

Normale Ursachen:

- steigende Individualisierung
- abnehmende Partizipations- und Leistungsbereitschaft
- geänderte Bedrohungsperzeption

Strukturelle Ursachen:

- gesteigerte Arbeitsteilung
- schwindende Miliztauglichkeit
- finanzielle Überlegungen

Auch Armee '95 macht einen Schritt in Richtung Professionalisierung. Die drei bestehenden